

Besser hören

«Können mir Implantate helfen, wieder 10'000 Hertz zu hören?»

Fernsehzuschauer und Leser fragen - unsere Experten aus der letzten Sendung antworten. Diesmal zum Thema Schwerhörigkeit. Was bringen Hörgeräte und die neusten Hörimplantate? Weitere Fragen, Antworten und Tipps finden Sie auf: www.gesundheitsprechstunde.ch



PD DR. Daniel F. WENGEN
Hals-Nasen-Ohrenarzt,
Binningen BL



DIRK DEGOVICS
Qualitätssicherungs-Kommission, Schweiz.
Fachverband der Hörgeräteakustik
AKUSTIKA



SUSANNE SCHMID-GIOVANNINI
Audiopädagogin,
Meggen LU

«Mein Hörtest hat ergeben, dass ich noch bis 1200 Hz höre. Könnte mir eine Operation helfen, eine höhere Hörfrequenz, z. B. bis 10'000 Hz zu erreichen?»
Heinz, 78

PD Dr. Daniel à Wengen: Ja, sicherlich. Die Implantate «Esteem» (vollständig implantiert und von aussen unsichtbar) und «Soundbridge» (mit Aussenteil) verstärken bis über 10'000 Hertz. Damit sind sie im Hochtonbereich viel leistungsfähiger als die Hörgeräte. Die Hochtonschwerhörigkeit, von der Sie betroffen sind, ist die beste Indikation für ein implantierbares Hörgerät.

«Wo kann man sich die in Ihrer Sendung gezeigten Ohrenschilder anfertigen lassen?»
Edith, 62

PD Dr. Daniel à Wengen: Einen solchen individuellen Gehörschutz, den ich demonstriert habe, können Sie bei jedem Akustiker (Hörgerätehändler) herstellen lassen. Dazu macht dieser einen Abdruck der äusseren Gehörgänge. Es gibt drei Stufen der Dämpfung. Meist genügt der schwächste Filter von 9 Dezibel. Die Kosten belaufen sich auf etwa 250 Franken.

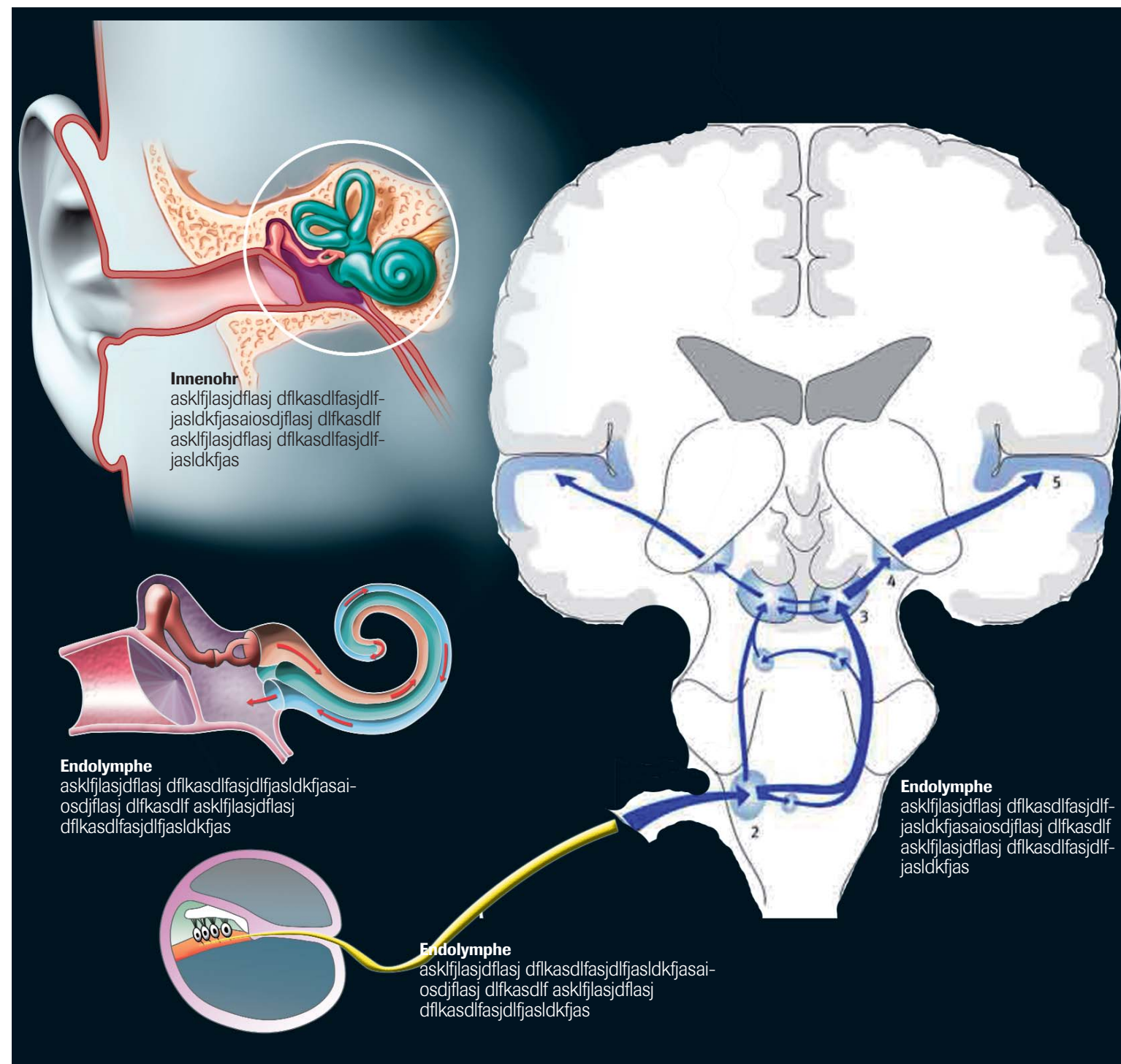
«Ich bin gehörlos auf die Welt gekommen. Kann ich mir von den neuen Hörimplantaten eine Verbesserung erhoffen?»
Jens, 50

PD Dr. Daniel à Wengen: Leider nein, da muss ich Sie enttäuschen. Denn die operative Versorgung mit einem Cochlea-Implantat muss in den ersten Lebensjahren erfolgen.

«Kürzlich habe ich auf einem Ohr nur noch wie durch Watte gehört. Druckausgleich hat nichts geholfen. Manchmal war mir kurz schwindlig. Nach zwei Tagen hat es gebessert. Jetzt höre ich wieder wie vorher. Was kann das gewesen sein?»
Anton, 41

PD Dr. Daniel à Wengen: Mögliche Ursache ist ein leichter Gehörsturz, der spontan geheilt ist. Rückfälle sind leider möglich und bleibende Hörminderung ist oft der Fall. Ich empfehle Ihnen in jedem Fall eine Stressreduktion sowie - falls Sie rauchen - einen Rauchstopp.

«Vor einem Jahr bemerkte ich, dass ich hohe Töne wie Grillenzirpen nicht



mehr wahrnehme. Der Ohrenarzt hat mir gesagt, dass ich um 3000 Hz nichts mehr höre und dass man das nicht korrigieren könne. Als Informatiker muss ich aber an feinen Tönen erkennen, ob etwas an einem Computer defekt ist. Gibt es Hoffnung?»
Pius, 43

Dirk Degovics: Besprechen Sie bitte mit einem Hörgeräteakustiker, ob es bei Ihnen sinnvoll ist, ein Hörgerät kostenlos und unverbindlich für einen bestimmten Zeitraum zur Probe zu tragen. Bei uns in der Neuroth Poissenot Hörcenter AG in Basel würde das so gemacht. So finden Sie nämlich heraus, ob

das Hörsystem zu einer Verbesserung in ihrer beruflichen Tätigkeit führt.
«Stimmt es, dass die Geräte vollständig von der Kasse oder von der IV finanziert werden?»
Holger, 82

Dirk Degovics: Innerhalb der vom Hals-Nasen-Ohrenarzt vorgeschlagenen Indikationsstufe gibt es sehr gute Hörsysteme, welche tatsächlich von der Sozialversicherung (IV) vollständig übernommen werden.

«Ich bin schwerhörig und habe zwei Hörgeräte. Leider höre ich auch damit unbefriedigend, weil ich immer wieder Ohrproppen bekomme. Was raten Sie mir?»
Gottfried, 75

Dirk Degovics: Bitte unterhalten Sie sich mit Ihrem Hörgeräteakustiker darüber, wie Sie selber einen Teil des Reinigungsservice zu Hause durchführen können, so dass der Apparat nicht so oft verstopft. Ich rate Ihnen, in regelmässigen Abständen den Hals-Nasen-Ohrenarzt aufzusuchen, um die Ohren spülen zu lassen.

«Ist es normal, dass ich bei absoluter Stille ein leises Rauschen in den Ohren wahrnehme? Je nach dem sogar ein sehr hochfrequenten, leises Pfeifen?»
Lucas, 22

Susanne Schmid-Giovannini: Nein, das ist nicht normal. Sie leiden wahrscheinlich an einem Tinnitus. Dieser verursacht dauernde Geräusche im Ohr. Leider gibt es kaum erfolgreiche Behandlungen dagegen. Da ein Tinnitus aber auch zu einer Schädigung Ihres Gehörs führen kann, rate ich Ihnen, sich in einer spezialisierten Klinik untersuchen zu lassen. Und bitte: hören Sie nicht zu laute Musik!

«Ich bin ein begeisterter Musikhörer. Jetzt habe ich festgestellt, dass ich Testtöne über 16'000 Hz gar nicht mehr höre. Ich habe aber nicht das Gefühl, dass sich das auf meinen Musikgenuss auswirkt.»
Heinz, 40

Susanne Schmid-Giovannini: Eine geringe Verschlechterung Ihres Hörvermögens muss den Musikgenuss nicht unbedingt schmälern. Ich empfehle Ihnen aber, einmal ein reines Violinkonzert bei normaler Lautstärke anzuhören, ob Sie in dieser Tonhöhe tatsächlich noch hören. Unser Gehirn hat nämlich die Eigenschaft, alles zu speichern. Es kann vorkommen, dass man einen Ton zu hören glaubt, ihn aber nicht mehr wirklich hört, sondern sich nur an ihn erinnert.

Bearbeitung: Dr. Markus Meier